

HOLGER KRAUßE

RELIGION IM FAKTENCHECK

WIE VERNÜNFTIG IST DER GLAUBE?

MIT EINEM NACHWORT VON VERA LENGSFELD

Holger Krauße

Religion im Faktencheck

Der Autor

Holger Krauße, Jahrgang 1968, ist Diplom-Kaufmann und stammt aus Köln. Er war er in verschiedenen Positionen in der Kreditwirtschaft mit den Schwerpunkten Produktmanagement und strategische Projekte tätig und gründete 2010 das Modelabel padmera. Derzeit arbeitet er für eine große deutsche Retailbank. Holger Krauße lebt in Königswinter.

Holger Krauß

Religion im Faktencheck

Wie vernünftig ist der Glaube?

Tectum Verlag

Holger Krauß

Religion im Faktencheck. Wie vernünftig ist der Glaube?

© Tectum Verlag – ein Verlag in der Nomos Verlagsgesellschaft, Baden-Baden 2017

ISBN: 978-3-8288-6712-3

(Dieser Titel ist zugleich als gedrucktes Buch unter
der ISBN 978-3-8288-3945-8 im Tectum Verlag erschienen.)

Umschlagabbildung: shutterstock.com © Horenko

Alle Rechte vorbehalten

Besuchen Sie uns im Internet

www.tectum-verlag.de

Bibliografische Informationen der Deutschen Nationalbibliothek

Die Deutsche Nationalbibliothek verzeichnet diese Publikation in der Deutschen

Nationalbibliografie; detaillierte bibliografische Angaben sind

im Internet über <http://dnb.ddb.de> abrufbar.

Für C.

Religion ist die fortgeschrittenste Weltanschauung.

Leo Tolstoi

*Die Religion ist doch nichts als der Schatten, den das Universum
auf die menschliche Intelligenz wirft.*

Victor Hugo

Wahrheit ist eines, die Gelehrten benennen sie verschieden.

Rgveda I.164.46

Inhalt

1	Einleitung: Zur Bedeutung der Gottesfrage	13
2	Am Anfang war das Wort: Definition und Erläuterung zentraler Begriffe	21
3	Vernunft versus Glaube: Die Gottesbeweise und ihre Alternativen	29
3.1	Grundsätzliches zu Wahrscheinlichkeit und Plausibilität	29
3.2	Logikbasierte Gottesbeweise	30
3.2.1	Gott als erste Ursache: Der kosmologische Gottesbeweis	30
3.2.2	Wirken durch Ordnung: Der teleologische Gottesbeweis	36
3.2.3	Gott kann nur existierend gedacht werden: Der ontologische Gottesbeweis ...	40
3.2.4	Gott als Postulat der praktischen Vernunft: Der moralische Gottesbeweis	42
3.2.5	Verbreitung als Beleg: Der ethnologische Gottesbeweis	45
3.3	Gottesbeweise durch Offenbarung	47
3.3.1	Heilige Schriften	47
3.3.2	Schönheit, Liebe und Natur	53
3.3.3	Gottese Erfahrung	57
3.3.4	Wunder und göttliches Wirken	61
3.4	Glaube versus Wissenschaft: Die Unmöglichkeit von Gottesbeweisen	64
3.4.1	Glaube als eigener Wert	65
3.4.2	Kein Beweis des Gegenteils	72
3.4.3	Wissenschaft und Religion als unterschiedliche Kategorien	75
3.5	Gottesbeweise: Zusammenfassung	79
4	Quod esset demonstrandum: Plausibilität zentraler Institute von Religionen	81
4.1	Träger der Person: Die Seele	81
4.2	Menetekel oder Silberstreif: Das Jenseits	85
4.3	Voraussetzung individueller Verantwortlichkeit: Der freie Wille	91
4.4	Kommunikation mit dem Übernatürlichen: Gebete und Riten	105

5	Ecce Homo: Die Gott-Mensch-Beziehung	109
5.1	Anthropozentrismus der Religionen	109
5.2	Der Mensch als Spielfigur?	111
6	Es kann nur einen geben: Der religiöse Absolutheitsanspruch	115
6.1	Ewigkeits- und Wahrheitsanspruch	115
6.2	Widersprüche zum Absolutheitsanspruch	117
6.2.1	Historische Entwicklung von Religionen	117
6.2.2	Exklusivität des Glaubens	121
6.2.3	Klarheit der Heiligen Schriften	122
6.3.4	Religionsvielfalt	124
7	Jenseits von Gut und Böse? Das Theodizee-Problem	129
8	Religion und Glaube: Eine Kosten-Nutzen-Rechnung	149
8.1	Grundsätzliches	149
8.2	Trost und Hoffnung versus Furcht und Fatalismus	151
8.3	Identifikation und Zusammenhalt versus Isolation und Hybris	154
8.4	Werte- und Sinnstiftung versus Fanatismus und Verbrechen	156
8.5	Soziales Engagement versus Eigeninteressen	165
8.6	Gesellschaftlicher Fortschritt versus Beharren und Unterdrückung	167
8.7	Kunstschätze versus Kosten	172
8.8	Praktische Folgen der Religiosität für das Individuum	173
8.8.1	Sind religiöse Menschen bessere Menschen?	173
8.8.2	Sind religiöse Menschen glücklichere Menschen?	178
9	Was nun? Fazit und Konsequenzen	181
9.1	Die Plausibilität von Gotteshypothese und Religionen	181
9.2	Konsequenzen für den Einzelnen	183
9.3	Erziehung und Schutz von Minderjährigen	184
9.4	Meinungsfreiheit und Respekt	188
9.5	Religionsneutrale Politik: Die Nivellierung der Religionsfreiheit	193

9.5.1	Der Grundsatz evidenzbasierter Politik	193
9.5.2	Die Nichtanerkennung und Berücksichtigung religiöser Inhalte	194
9.5.3	Die Nivellierung der Religionsfreiheit	197
Nachwort von Vera Lengsfeld		205
Danksagung		209
Literaturverzeichnis		211
Quellennachweise/Anmerkungen		217

